

Luzern Weinprobe vom 26. Januar 2016

Friaul und Slowenien im Vergleich

Qualitativ können sich die Weine Sloweniens, vor allen die Weissweine, heute durchaus mit jenen des Friaul messen, bei viel günstigeren Preisen. Trotzdem sind slowenische Weine bei unseren Weinhändlern praktisch nicht vorhanden. Im zweiten Teil des Abends machten die Reblüten mit Rotweinen aus dem Friaul Bekanntschaft. Präsentiert wurden sie vom jungen Weinmeister Marcel Luther.

Weil der Jahrgang 2014 im Friaul nach viel Regen weniger gut als üblich ausgefallen war, hatte Marcel Luther erwogen, das vorgesehene Thema zu ersetzen. Er blieb aber doch beim geplanten Titel. Einerseits hatten sich die Weissweine von 2014 besser entwickelt als erwartet, andererseits griff er auf ältere Jahrgänge zurück. Dadurch konnte man feststellen, dass die Weissen aus der Gegend um Triest und Udine durchaus Lagerpotenzial aufweisen.

Die beiden Regionen

Nach der Unabhängigkeit von 1991 erlebte der Weinbau in Slowenien einen deutlichen Aufschwung. Es gibt eine Zone mit zweisprachigen Wegweisern, aber sonst ist die Grenze zwischen Friaul und Slowenien kaum sichtbar. Landschaftlich sind beide Gegenden geprägt von den Julischen Alpen, unterscheiden sich aber punkto Böden und Klima. Mengenmässig übertrifft Slowenien mit 90 Millionen Litern (von 28'000 Produzenten mit 22'300 ha) das Friaul mit seinen gut 6 Millionen Litern (von 329 Produzenten und 1262 ha) bei weitem. Trotzdem sind slowenische Weine bei uns kaum im Angebot. Marcel Luther hat sie übers Internet bezogen. Mit zehn bis 13 Franken sind sie viel günstiger als jene aus dem Friaul, die 20 bis 32 Franken kosten. In Slowenien werden zu etwa 75 Prozent Weissweine erzeugt. Eine Neuheit, die in Slowenien im Trend liegt, ist Orange Wine: Weisse Trauben werden lange mit den Häuten mazeriert, was dem Wein eine dunkle Farbe und würzige Noten verleiht.



Marcel Luther am Rednerpult



Das malerische Schlösschen Jaringhof dient dem Weingut Dveri Pax als Empfangsstätte

Die slowenischen Weine

Von den sechs Weissweinen kommt die Hälfte aus Slowenien, von den fünf Roten nur einer. Die vier slowenischen Proben stammen alle von Dveri Pax, einem Weingut, das etwa eine Stunde vom Friaul entfernt liegt und dem der Referent eine gute Zukunft voraussagt. Und wie schneiden sie im Vergleich ab? Der als Apéro servierte Janez 2012, ein Blend aus fünf Sorten, der auch nach dreieinhalb Jahren noch frisch wirkt, weiss zu gefallen, ebenso der Renski Rizling 2012, was „reiner Riesling“ bedeutet.

Beim Sipon 2011 ist selbst den Fachleuten nicht ganz klar, ob er leichten Zapfen hat oder ob das spezielle Aroma von der aus Ungarn stammenden Sorte Furmint kommt. Dagegen überzeugt der Benedikt Red 2011, ein komplexer Rotwein, der aus dem Burgenland sein könnte. Von seiner Serie (Nummern 7 bis 9) gefällt dem Publikum der reine Merlot aus dem Friaul am besten. Den Schlusspunkt macht eine Seltenheit: Arbis Rós 2009, ein reiner Pignolo, eine autochthone Sorte des Friauls, von dem es sehr wenige Trauben gibt. Es ist ein kräftiger harmonischer Wein, der noch lange gelagert werden kann.



Rebberge von Dveri Pax

Im zweiten Teil der Degustation ist nur ein slowenischer Vertreter enthalten. Dafür lernt man vier schöne Rotweine aus dem Friaul kennen. Meist finden von dort nur Weissweine den Weg zu uns und wir sind uns gar nicht bewusst, dass dort fast 50 Prozent Rotwein angebaut wird.

Ruth Graber

Die degustierten Weine

Janez 2012, Dveri Pax, Slowenien; 30% Pinot Gris, 20% Furmint, 20% Riesling, 15% Sauvignon Blanc, 15% Gewürztraminer

Renski Rizling 2012, Dveri Pax, Slowenien; 100% Riesling

Jiasik Bianco 2014, Borgo San Daniele, Friaul; Riesling und Malvasia

Sauvignon Blanc 2013, Vigna Runc, Friaul; 100% Sauvignon Blanc

Sipon 2011, Dveri Pax, Slowenien; 100% Furmint

Pinot Grigio 2014, Borgo San Daniele, Friaul; 100% Pinot Grigio

Merlot 2010, Vigna Runc, Friaul; 100% Merlot

Jiasik Rosso 2012, Borgo San Daniele, Friaul; 100% Cabernet Sauvignon

Benedict Red 2011, Dveri Pax, Slowenien;
70% Blaufränkisch, 20% Pinot Noir, 10% Zweigelt

Rosso Carpino 2009, Il Carpino, Friaul; 80% Merlot
20% Cabernet Sauvignon

Arbis Rós 2009, Borgo San Daniele, Friaul; 100% Pignolo